

Schwedter Tageblatt

Verkundungsblatt für alle Bekanntmachungen der Städte Schwedt und Bierraden

Fernsprecher Nr. 42.

Des „Schwedter Tageblatt“ erscheint täglich. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1,40 M., bei Lieferung durch unsere Boten frei ins Haus 1,50 M. für den Monat. Für Postbesteller Bestellschein besonders.



Postcheckkonto Berlin 391 42.

Anzeigen werden die einpaltige Zeile mit 20 Pf. berechnet. Für Innehaltung der Wiederholungsdaten wird keine Gewähr übernommen. Schluss der Anzeigenannahme 11 Uhr vormittags, größere Anzeigen werden tags vorher erbeten.

Druck und Verlag: Buchdruckerei F. Schulz in Schwedt a. O. Für den Inhalt verantwortlich: F. Schulz in Schwedt a. O.

Nummer 178

Dienstag, den 31. Juli 1928

35. Jahrgang

Chronik des Tages.

Die Italia-Mannschaft ist auf deutschem Boden angelangt. Während Behounek sich nach Berlin begab, haben die Italiener die Reise nach Rom auf dem kürzesten Wege fortgesetzt.

Das ägyptische Parlament hat eine geheime Sitzung abgehalten, in der die Abgeordneten schworen, die Verfassung bis zum Ende ihres Lebens zu verteidigen.

Bei den Olympiakämpfen in Amsterdam haben die Deutschen im allgemeinen gut abgeschnitten. In den Endentscheidungen konnten jedoch unsere Sprinter nicht den ersten Platz belegen. Die meisten Siege erstritten die Amerikaner.

Die Reise Dr. Stresemanns wahrscheinlich.

Eine offizielle Einladung Dr. Stresemanns zur Unterzeichnung des Kellogg-Paktes in Paris ist bisher noch nicht in Berlin eingegangen. Das Schreiben wird allerdings ständig erwartet. In informierten Kreisen versichert man, daß Dr. Stresemann die Einladung annehmen und nach Paris reisen werde. Er wird hierbei wahrscheinlich von Staatssekretär v. Schubert und Ministerialdirektor Dr. Gaus begleitet werden.

Vor der Abreise soll noch ein Kabinettsrat stattfinden, an dem sich sämtliche Reichsminister beteiligen werden. Es verlautet, daß man in dieser Sitzung die Richtlinien festlegen will, die für die erwarteten Verhandlungen Dr. Stresemanns mit den fremden Außenministern maßgebend sein sollen. Es scheint demnach, daß man auch in Berlin an eine Erörterung der Räumungs- und Reparationsfrage bei diesem Ministerzusammentreffen glaubt. Da aber der amerikanische Staatssekretär Kellogg schon von vornherein eine Erörterung dieser Punkte abgelehnt hat und ferner vor der amerikanischen Präsidentenwahl noch keine entscheidende Stellungnahme Amerikas erwartet werden kann, ist es nicht wahrscheinlich, daß hierüber praktische Ergebnisse erzielt werden können.

Russische Befürchtungen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist die Sowjetregierung der Auffassung, daß Polen bei seinem Vorgehen gegen Litauen die Unterstützung des Völkerbundes finden wird. Daher sieht man russischerseits mit großer Sorge der Entwicklung des polnisch-litauischen Streitfalles entgegen. Das Außenkommissariat hat Polen vor übereiltem Vorgehen gegen Litauen gewarnt.

Moskaus Kritik an dem Pakt.

Kein Beitritt.

Die Moskauer „Pravda“ nimmt erneut in längeren Ausführungen zu dem Kellogg-Pakt Stellung. Das Blatt schreibt, daß der Vertragspakt Amerikas zwei Fehler aufweise, die ihn für Rußland untragbar machen: 1. daß auf Betreiben einiger Großmächte Einschränkungen in der Frage der Abrüstungen vorgesehen seien; 2. daß der Vertrag nicht alle Nationen umfaßt, welche Krieg zu führen in der Lage seien.

Die Sowjetunion könne einem solchen Pakt, der offensichtlich für die Starke Partei gegen die Schwachen ergeißelt, nicht beitreten. Der Vorwurf, daß die Sowjetregierung diesem Pakte nicht beizutreten beabsichtige, weil sie den Krieg wolle, sei ein Non-sens: Die Sowjetregierung hat wie keine andere Macht ihren Friedenswillen durch praktische Vorschläge zur Abschaffung der Kriege bewiesen.

Englands und Amerikas Chinapolitik

Für ein Zusammengehen.

Der „Observer“ verzeichnet den Abschluß des amerikanischen-chinesischen Handelsvertrages als eine gute Nachricht und meint, er habe das erste Anzeichen dafür, daß die Vereinigten Staaten gewillt seien, über die Washington-Politik vom Jahre 1922 hinaus zu gehen. Das Blatt bezeichnet es als ebenso eigenartig wie unglücklich, daß Japan in demselben Augenblick, in dem Amerika mit China einen Vertrag unterzeichnet habe, China entfremdet werden sollte.

Ein Ausweg sei in einem allgemeinen Übereinkommen der ausländischen Mächte mit China nach dem amerikanischen Vorbild zu suchen. Wie der diplomatische Korrespondent des Blattes schreibt, stellt der amerikanische Vertrag nach Ansicht hiesiger politischer Kreise einen vorbereitenden Schritt in der Richtung des zwischen den auswärtigen Mächten und China abzuschließenden

allgemeinen Übereinkommens über die Tarifkonzessionen und Exterritorialitätsfragen

dar. Auf der Pekinger Tarifkonferenz habe der Vertreter der britischen Regierung dieselben Vorschläge gemacht, wie sie nun von Staatssekretär Kellogg vorgebracht worden seien. Der Vorschlag sei damals fallen gelassen worden, weil die Vereinigten Staaten noch Japan ihm vorbehaltlos zustimmen konnten. Gegenwärtig bestche deshalb eine gewisse Wahrscheinlichkeit für ein Zusammengehen zwischen London und Washington

oder könne zum mindesten erwartet werden, schon aus dem Grunde, weil Amerika an der Ruhezuhaltung durch die britischen Vorstellungen in Nanjing nach dem Zwischenfall vom 24. März v. J. Anteil gehabt habe. Es sei die Ansicht amtlicher britischer Kreise, daß China für den Nanjing-Zwischenfall Genugtuung geben müsse.

Japan läßt seine Truppen in China.

Die Gefahr der anti-japanischen Hege.

Der Geheimrat hat sich in einer Sondersitzung mit der Lage in China befaßt. Der Rat beschloß, daß die japanische Regierung ihre Truppen aus China nicht zurückziehen dürfe, solange eine Gefahr für die japanischen Bürger und Unternehmungen in China bestünde. Eine solche bestche aber, solange die anti-japanische nationalistische Hege betrieben und von der Nanjingregierung geduldet werde.

In diplomatischen Kreisen faßt man diese Erklärung des Geheimrats als eine Aufforderung an die Nanjingregierung auf, die anti-japanische Hege in China einzudämmen.

Geheime Parlamentstagung in Kairo.

Die Abgeordneten schwören einen Eid.

Wie aus Kairo gemeldet wird, haben die Kammerabgeordneten und Senatoren der Wafdpartei trotz der Vorkehrungsmaßnahmen der Regierung eine geheime Parlamentssitzung in einer in der Nähe des Parlamentsgebäudes gelegenen Wohnung eines Wafdabgeordneten abgehalten.

Es wurde eine Entschließung angenommen, in der festgestellt wird, daß das Kabinett Mahmud Pascha verfassungswidrig sei und nicht das Vertrauen des Landes habe. Alle Entscheidungen und ausländischen Verträge dieses Kabinetts würden vom Lande als null und nichtig betrachtet. Das Geheimparlament vertrat sich auf den 3. Sonnabend im November. Auf Verlangen Nahas Pascha leisteten die Abgeordneten und Senatoren einen Eid, daß sie die Verfassung bis zum Ende ihres Lebens verteidigen wollten. Nahas Pascha beabsichtigt eine Reise durch Oberägypten zu unternehmen.

Nachklänge zum Schacht-Prozess.

Seebolds Anwesenheit in Rußland unerwünscht.

Wie aus Moskau gemeldet wird, wird der Ingenieur Seebold, der im Schacht-Prozess vernommen werden sollte, auf dessen Vernehmung jedoch die Staatsanwaltschaft verzichtete, noch im Laufe dieser Woche in das Ausland abreisen.

Er befand sich die ganze Zeit unter polizeilicher Beobachtung. Seine Abreise erfolgt nicht freiwillig. Vielmehr haben die russischen Behörden der Firma Knapp zu verstehen gegeben, daß Seebolds Anwesenheit in der Sowjetunion nicht erwünscht sei, da er in den Prozess verwickelt gewesen sei.

Die Italia-Mannschaft in Deutschland.

Behouneks herzlicher Empfang in Berlin.

Der gerettete Teil der „Italia“-Mannschaft ist mit Nobile am Montag vormittag, von Kopenhagen kommend, mit der Fähre Gjedde-Warnerunde in Deutschland eingetroffen. Die Italiener setzten ihre Reise auf dem schnellsten Wege nach Rom fort und fuhren über Rostock-Magdeburg-Halle-München weiter. Nur der tschechische Professor Behounek fuhr mit dem Anschlußzuge nach Berlin weiter, wo er von dem tschechischen Geschäftsträger Blahocz und den übrigen Mitgliedern der Gesandtschaft und der tschechischen Kolonie sowie seiner Frau, die ihn seit Stolz nicht mehr gesehen hatte, aufs herzlichste begrüßt wurde. Im Hotel Eggelstor, wo Behounek abgeblieben war, wurde ihm ein offizieller Empfang bereitet. Behounek reist heute nach Prag weiter.

Behouneks Katastrophen-Bericht.

In einem Interview erklärte Professor Behounek, daß die allgemein verbreitete Meinung, Malmgren habe Nobile vor dem letzten Aufstieg zum Polarsflug gewarnt, seines Wissens irrig sei. Die Katastrophe selbst sei aller Wahrscheinlichkeit nach darauf zurückzuführen, daß scharfe Eisp splitter vom Propeller gegen die Ballonhülle geschleudert wurden und sie an einer Stelle durchgeschlagen hätten. Die „Italia“ sei

aus einer Höhe von 500 Meter im Verlauf von etwa zwei Minuten abgestürzt.

Das Aufschlagen der hinteren Motorengondel auf das Eis habe die Stärke des Stoßes vermutlich aufgefangan, doch habe der Italiener Tomella dabei seinen sofortigen Tod gefunden. Während des Sturzes habe man das ursprüngliche für die Landungsmannschaft bestimmte Zell sowie Lebensmittel als Ballast abgeworfen. Den abgeworfenen Ballast habe man später in erreichbarer Nähe auf dem Eise verstreut gefunden. Beim Ausprallen der Gondel seien Nobile und Ceccioni am schwersten verletzt worden. Zappi habe einen Nervenschlag erlitten und er sei es auch gewesen, der vom Lager fortgewollt habe.

Malmgren, Mariano und Zappi

hätten die Küste erreichen wollen, um eine Hundeschlittenexpedition zur Rettung ihrer Kameraden in die Weg zu leiten. Der General hätte den Leuten freigestellt, nach eigenem Ermessen zu handeln, worauf sie das Lager am 30. Mai gegen Mitternacht verlassen hätten. Ueber die Vorgänge bei der Malmgreengruppe könne er kein Urteil abgeben, doch könnte er bestätigen, daß Malmgren keinem ganzen Wesen nach zu einer heroischen Selbstaufopferung fähig gewesen sei. Zappi sei im Gegenteil zu Mariano nach seiner Rettung körperlich wie geistig noch genügend frisch gewesen. Er habe sich in Krasbo von seinen Gefährten getrennt, um sich nach Stockholm zu begeben und

der Mutter Malmgrens den Kompaß ihres Sohnes zu übergeben.

Die rein wissenschaftlichen Aufzeichnungen Malmgrens seien im Lager zurückgelassen und befänden sich jetzt in Behouneks Besitz. Er wolle sie wissenschaftlich verarbeiten und dann nach Schweden senden.

Der 11. Deutsche Studententag in Danzig.

Feier am Ehrenmal.

Die Festigung des 11. Deutschen Studententages am Sonntag wurde in der Aula der Technischen Hochschule in Danzig durch den Vizepräsidenten der Deutschen Studentenschaft, Dr. Stöckel, München, eröffnet.

Nach Begrüßungsworten des Rektors der Danziger Hochschule, Professor Stremme, überbrachte der Danziger Handelskammerpräsident Klawitter namens der Deutschen Akademie in München sowie als Vertreter des Bundes der Nationalen Wirtschaftlich- und Wertgemeinschaft in Berlin dem Studententage Grüße und Glückwünsche.

Nach einem Vortrage von Major a. D. Wagner, Danzig, über den „großdeutschen Gedanken als mittel-europäisches Raumproblem“ fand am Ehrenmal für die gefallenen Studenten der Danziger Technischen Hochschule noch eine kurze Gedenkfeier statt, in deren Verlauf cand. jur. Schmadel namens der Deutschen Studentenschaft einen Kranz niederlegte.

Politische Rundschau.

Kranz am Bismard-Denkmal vor dem Reichstage.

Berlin, 30. Juli. Am Denkmal des Altreichskanzlers vor dem Reichstags-Gebäude wurden aus Anlaß des 30. Todestages Bismards am Montag vom Deutschen Offiziers-Bund, dem Deutschen Ostmarken-Verein und dem Berliner Bismard-Verein Kranz niedergelegt.

Der Zeltlager Brückenbau freigegeben.

Frier, 30. Juli. Nach langwierigen diplomatischen Verhandlungen ist nunmehr der Ende Mai dieses Jahres auf Betreiben der Interalliierten Binnenschiffahrtskommission und der Straßenverwaltung der Rheinarmee in Mainz erlassene Befehl, den Bau der Moselbrücke in Zeltlingen einzustellen, von der obersten französischen Militärbehörde zurückgenommen worden.

Der Streit im Saarbergbau beigelegt.

Saarbrücken, 30. Juli. Die französische Bergwerksdirektion hat mit Genehmigung des französischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten der Belegschaft der Saargruben mitgeteilt, daß sie außerstande sei, eine Lohn-erhöhung zu bewilligen. Dagegen sei die Bergwerksverwaltung bereit, den Arbeitern bei Aufrechterhaltung der jetzigen Leistung am Jahresende die gleiche außerordent-

liche Zulage von 100 Franken je Kopf wie im letzten Dezember zu gewähren.

Schweres Motorbootunglück an der norwegischen Küste.

Oslo, 30. Juli. An der Küste von Norwegen ist am Sonntag ein mit zehn Leuten bemanntes Motorboot untergegangen. Nur ein Mann konnte gerettet werden, während die übrigen neun ertranken.

Russenverhaftung in Stockholm.

Stockholm, 30. Juli. In Stockholm ist der Chef des russischen Telegraphenbüros, Dr. Alexandrow, verhaftet worden. Als Grund der Verhaftung nimmt man Spionage an.

Polizeikommissar Bauer ausgewiesen.

Speyer, 31. Juli. Wie man erfährt, hat Polizeikommissar Bauer, der bekanntlich in den Zweibrücker Platzgenzweckenfall verwickelt ist, von der französischen Verwaltungsbehörde am Montag früh einen Ausweisungsbefehl erhalten. Bauer hat sofort dagegen Einspruch erhoben.

Aus der Heimat.

13 000 Krifenunterstützte.

Die Arbeitslosigkeit in Brandenburg.

Die Gesamtzahl der Unterstützung beziehenden Personen betrug im Bezirk des Landesamtes Brandenburg in der Berichtswoche 112 571 (116 206), davon entfallen 65 910 (66 987) auf männliche und 46 661 (49 219) auf weibliche Hauptunterstützungsempfänger. Arbeitslosenunterstützung bezogen 56 446 (57 232) männliche und 43 099 (45 585) weibliche Personen. Krifenunterstützung erhielten 9464 (9755) männliche und 3562 (3634) weibliche Personen.

▲ **Brandenburg-Pommersches Bundesjubiläumfest.** Trotz des in der Sonntagsfrühe nicht besonders verlockenden Wetters hatte der Brandenburgisch-Pommersche Schützenbund zu seinem in Nipperviese veranstalteten 8. Bundesfest regen Besuch auswärtiger Schützenbrüder zu verzeichnen. Mittags um 1 Uhr setzte sich ein stattlicher Festzug in Bewegung nach dem neuer Kriegsdenkmal, wo der Vorsitzende der Nippervieser Gilde, Kaufmann Paul Wille, die Kameraden begrüßte. Die Festrede des stellvertretenden Bundesvorsitzenden Giese klang aus in eine Huldigung für das deutsche Vaterland. Inzwischen hatte das Wetter sich zum Guten gewandelt, und nach dem Ausmarsch zu dem im Buchenwalde prächtig gelegenen Festplatz entwickelte sich dort das lebhafteste Festgetriebe, während die Schützen den Wettkampf um die Bundeswürden austrugen. Bundeskönig wurde Landwirt Funke (Wieraden), seine Ritter sind Uhrmachermeister Rothnick und Tanzlehrer Ramin (Schwedt). Zum Preischießen lud außerdem ein reichbesetzter Gastentempel ein, und diese Uebung wurde am Montag noch fortgesetzt. Beide Festtage schloß ein Schützenball ab.

▲ **Dampferfahrt nach Swinemünde.** Am kommenden Sonntag fährt Dampfer „Direktor Schmae“ nach Swinemünde. Ab Schwedt morgens 5 Uhr, ab Nipperviese 5.30 Uhr, Rückfahrt von Swinemünde 17 Uhr.

▲ **Die Rückkehr vom Turnfest.** Die Mitglieder des Männer-Turnvereins Schwedt 1858, die zum Besuch des 14. Deutschen Turnfestes nach Köln gefahren waren, sind gestern Abend wieder heimgekehrt, nachdem das Turnfest, das gewaltigste, das je in Deutschland gefeiert worden ist, am Sonntag sein Ende erreicht hatte. Die Schwedter Turner und Turnerinnen, sechzehn an der Zahl, hatten Schwedt am 18. Juli verlassen und waren mit einem Sonderzug nach Mainz gefahren, von wo die große Turnermarshierung nach Köln begann. In schönen Fußmärschen, ab und zu unterbrochen von kleinen Dampferfahrten, wurden alle interessantesten Punkte des Rheins in Augenschein genommen, und dieser herr-

liche Strom mit seinen rebenbewachsenen Bergen und sagenumwobenen Burgen bot den Nismärkern unergleichlich schöne Bilder und gab ihnen Erinnerungen mit, die sie ihr Leben lang nicht vergessen. Kurz vor dem Fest trafen die Turner in Köln ein und wurden dort in guten Quartieren untergebracht. Die Proben zu den Massenvorführungen und Freiübungen, die Verfertigung der alten Rheinstadt und der Besuch der großen internationalen Presse-Schau ließen die Tage schnell vergehen, die neben ernster Arbeit auch manche schöne Stunde brachten. Dann wurde, nachdem noch am Sonntag an dem großen Festzug und den allgemeinen Freiübungen teilgenommen worden war, Montag früh mit einem Sonderzug wieder die Heimreise angetreten.

Der ehemalige Versicherungsbeamte Karl Kinder, ein 49 Jahre alter Herr, hat, wie schon erwähnt, die Reise von Schwedt nach Köln zum 14. Deutschen Turnfest zu Fuß zurückgelegt. Er trat den Marsch am 20. Juni in Schwedt an und ist wie folgt gewandert: den ersten Tag bis Chorin, dann Rebin, 25. Juni Rathenow, 27. Stendal, 28. Gardelegen, 29. Debesheide, 1. Juli Braunschweig, 2. Hildesheim, 4. Pyrmont, 5. Detmold, 9. Delde, 10. Hamm, 12. Dorimund, 16. Duisburg, 17. Düsseldorf, und ging dann die lange letzte Strecke nach Köln, wo er schon am 18. Juli eintraf. Die Heimreise unternimmt er wieder zu Fuß und wählt dabei die südliche Route durch Deutschland. Das Unternehmen Kinders ist in Köln anerkennend gewürdigt worden.

Nachbargebiete.

• **Stettin.** Reparationsauftrag für Vulkan. Die Compagnie Generale Transatlantique hat bei der Stettiner Vulkanwerft zwei Dampfer von je 10 000 Tonnen und ein Motorschiff von 10 500 Tonnen in Auftrag gegeben. Die Schiffe, die auf Reparationskonto geliefert werden sollen, erhalten die Namen „Oregon“, „Wyoming“ und „Wisconsin“ und werden demnächst zwischen Le Havre, den Antillen, Mexiko und dem Stillen Ozean in Dienst gestellt werden.

• **Soldin.** Belohnung für Ergreifung des Mörders Wiedera. Gegen den Mörder Robert Wiedera, der, wie erinnerlich, auf der Försterei Hirschgrund das Dienstmädchen Helene Borchert ermordet hat, ist von der Staatsanwaltschaft in Landsberg ein Steckbrief erlassen worden und für die Ergreifung des Täters eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

• **Eberswalde.** Tagung des Bundes Deutscher Jugendvereine. Am 1. August beginnt hier die achtstägige Bundestagung des Bundes Deutscher Jugendvereine. Es werden etwa 5 000 deutsche Burschen und Mädels in die Stadt einziehen. Der Oberbürgermeister hat das Protektorat über diese Tagung übernommen.

• **Lübben.** Umbenennung. Die Stadt Lübben (Niederlausitz) führt, wie der Regierungspräsident bekannt gibt, fortan die Ortsbezeichnung „Lübben (Spreevald)“.

• **Strasburg am.** Der Putzbuscher Mörder noch nicht gefasst. Die durch einen Kriminal-Kommissar der Landesstrafkammer Stettin auf Aussage des in Strasburg verhafteten Koczinski hin erfolgten Vernehmungen des in Altona festgenommenen Hoffmann haben die völlige Haltlosigkeit der Behauptungen des K. ergeben. Somit ist der Putzbuscher Mord an Dr. Brandenburg noch immer nicht geklärt.

— **Zaristische Allgemeinverbindlichkeit im Bankgewerbe.** Die am 19. April d. J. zwischen dem Deutschen Bankbeamtenverein, dem Reichsverband der Bankkassenboten und dem Bankverband der Bankleitungen abgeschlossene Vereinbarung, durch die der Reichsarbeitsvertrag bis zum 31. März 1930 verlängert wurde (Gehaltsregelung bis 31. März 1929), ist vom Reichsarbeitsminister durch Verfügung vom 28. Juli 1928 für allgemein verbindlich erklärt worden.

Provinz-Rundschau.

Alt-Glienide bei Potsdam. Kirchenräuber am Werk. Ein Einbruch in der evangelischen Kirche zu Alt-Glienide beschäfftigt seit einigen Tagen die Kriminalpolizei. Die unbekannteren Verbrecher hatten es ohne Zweifel auf die wertvollen Altargeräte abgesehen und vermuteten diese in

der Sakristei. Um dort Hineinzugelangen, stiegen sie zunächst durch ein zertrümmertes Fenster in das Kirchenschiff ein. Als ihnen die verschlossene Sakristeithür unüberwindlichen Widerstand leistete, kehrten sie wieder zurück und drangen nun durch ein kleines Fenster unmittelbar in die Sakristei ein. Die Altargeräte aber fanden sie dort nicht, weil sie anderswo sicher verwahrt werden. So mußten sie sich mit dem Inhalt von zwei Kollektorbüchern begnügen, die sie an der Ausgangstür fanden und aufbrachen.

Sorau. 500 Jahre Fleischerrinnung. Vom 18. bis 20. August feiert in der alten Kreisstadt Sorau die Fleischerrinnung ihr 500jähriges Bestehen zugleich mit einem großen Heimat- und Volksfest. Den Höhepunkt dieses Festes wird am 19. August ein großer historischer Festzug mit über 40 Wagen bilden, auf denen die Entwicklung der Stadt veranschaulicht wird. An dem Jubiläum werden Vertreter der Fleischerrinnungen aus allen Teilen Deutschlands teilnehmen. Stadtrat Dr. Engelmann hat für das Jubiläum auf Grund von Urkunden und Akten eine Chronik der Innung geschrieben, die als Festausgabe erscheinen wird. Sie enthält auch über die Geschichte aller Sorauer Innungen bemerkenswertes Material. Die Stadt Sorau rechnet für die Jubiläumstage mit dem Besuch von mehreren Tausend Gästen.

Berliner Ereignisse.

Einwurfs-Unglück beim Abriß des Kolonial-Museums.

Beim Abriß des alten Kolonial-Museums in der Nähe des Lehrter Bahnhofes stürzte während der Arbeit plötzlich eine Decke zwischen zwei Pfeilern ein. Mehrere Arbeiter wurden dabei in die Tiefe gerissen und vier von ihnen schwer verletzt.

67 Jahre Gefängnis im Einspon-Prozess beantragt.

In dem Einspon-Prozess, in dem bekanntlich 88 Angeklagte vor ihren Richtern stehen, hat der Staatsanwalt insgesamt 67 Jahre Gefängnis und eine halbe Million Mark an Geldstrafen beantragt.

Borortzug bei Grunewald entgleist.

Heute morgen entgleiste bei Grunewald ein Borortzug. Drei Wagen sprangen aus den Gleisen. Zeitweilig mußte der Verkehr auf dieser Strecke gesperrt werden. Wie verlautet, sind keine Personen verletzt worden. Die Höhe des Sachschadens steht noch nicht fest.

Zwei Dachstuhlbrände.

Gestern entstanden in Berlin zwei Dachstuhlbrände. Besonders heftig wütete das Feuer im Hause Potsdamer Straße 35, wo die Rauchentwicklung so stark war, daß die Straße bis zur Brücke in dichtem Qualm lag. Der zweite Brand brach in der Egerzierstraße 8 aus. Auch hier war die Qualmentwicklung so stark, daß die Straße polizeilich gesperrt werden mußte.

Aus Stadt und Land.

• **Schwerer Unglücksfall auf einem Jahrmart.** Auf dem Jahrmart in Courcoing bei Lille ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. In voller Fahrt gab das Geländer eines Karussells nach und fiel auf die Zuschauer. Dabei wurden sieben Personen schwer verletzt.

• **Eine Pilotin befördert 15 Passagiere.** Die englische Fliegerin Lady Heath flog mit 15 Passagieren von London nach Amsterdam. Dem „Newport Herald“ erklärte die Fliegerin, sie übe sich zu einem Flug nach Batavia. Mit ihrem Flugzeug soll sich u. a. General Snyders nach Indien begeben. Lady Heath ist Inhaberin des Welthöhenrekords für kleine Sportflugzeuge.

• **Drei schwere Eisenbahnunfälle in Rumänien.** In Altumänien haben sich drei schwere Eisenbahnunfälle ereignet. In der Nähe von Galatz stießen zwei Güterwagen zusammen. 22 Wagen wurden zertrümmert, der Zugführer ist tot. Bei Konstanza stießen zwei Zifferenzüge zusammen. 90 Zifferenzüge wurden zertrümmert. Alle Züge nach Bukarest mußten umgeleitet werden. Gleichfalls in der Nähe von Konstanza ist der D-Zug Konstanza-Bukarest entgleist. Die Panik bei der Entgleisung war sehr groß, doch sind nur zwei Verletzte zu verzeichnen.



(36)

(Fortsetzung.)

„Um so schlimmer, wenn sie es nicht tut,“ meinte der alte Herr, dem es eine gewisse Genugtuung gewährte, auch einmal etwas an seinem Schwiegersohn tadeln zu können. „Wenn Sie sich in einer so kurzen Ehe, — denn eigentlich seid ihr doch erst seit Paulas Wiedergeburt miteinander verheiratet, — bereits daran gewöhnt haben, in dergleichen kleinen Härlichkeiten zueinander zu sehen, so ist mir bange um das Glück eurer Zukunft. Ich bin, weiß Gott, als junger Ehemann auch nicht müßig gegangen und habe mir die Freude ebensowenig zu Kopf steigen lassen wie Sie, lieber Hartwig; aber von zwecklosen Tändeleien hätte ich doch nicht gesprochen, nein, wahrlich, das wäre mir wie eine Verjüngung vorgekommen!“

Hartwig knöpfte achselzuckend seinen Ueberrock zu und wandte sich der Tür zu.

„Jeder hat eben über diese Dinge seine besonderen Auffassungen, und Sie haben mich auch durch das eben angeführte Beispiel noch nicht davon überzeugen können, daß überschwengliche Härlichkeiten das dauernde Glück eines ehelichen Zusammenlebens sicherstellen,“ sagte er. „Ich würde es jedenfalls als den ersten Schritt zum Unglück ansehen, wenn ich anfangen müßte, mich anders zu geben, als ich bin, und mich meiner Frau gewissermaßen mit einer Larve vor dem Gesicht zeigen. Uebrigens denke ich, wir haben nun Worte genug über diese bedeutungslose Sache gewechselt. Ich habe eben einfach keine Zeit, Paula jetzt aufzusuchen, und das ist für einen Geschäftsmann mehr als ein ausreichender Grund!“

Er ging, und wenn Christoph ihm auch einen kleinen Seufzer nachschickte, so war die Sache doch auch ihm nicht wichtig genug, um seine Gedanken von der fatalen Angelegenheit seines Sohnes abzulenken zu können. Wieder nahm er den Brief des Assessors zur Hand und las denselben von neuem langsam Silbe für Silbe durch.

„Sollte er wirklich auch diesmal recht behalten, wie er bisher noch immer recht behalten hat?“ murmelte er vor sich. „Sollte dieser wahrwichtige Knabe wirklich so tief gesunken sein, daß ihm jetzt — doch nein, nein, nein! Ich bin mein Leben lang ein ehrlicher Mann gewesen und ich habe meine Kinder zu ehrlichen Leuten erzogen! Somit hätte ich eine so grausame Strafe verdient? Er ist in Verlegenheit und da ist ihm jedes Auskunftsmitglied genehm, um das Geld von mir zu erlangen. Er will mich mit der Anspielung erschrecken, das ist alles! Und wir wären Narren, wenn wir eine solche Unmöglichkeit dahinter wittern wollten. Er hat die Rechte studiert, — er kennt die Gesetze so genau, daß er sich gewiß wohl gehütet haben wird, sie zu übertreten. Mein Sohn ein Betrüger — Welch ein törichter Gedanke ist das doch! Aber freilich — jene unglückliche Geschichte mit dem Spiritisten — hatte es nicht damals ganz den Anschein, als wenn er mit dem Gauner unter einer Decke spielte? Und was denn das nicht auch ein Betrug? Aber ich habe ihm damals keine Gelegenheit gegeben, sich zu rechtfertigen. Er kann von dem geschickten Hochstapler selber hintergangen worden sein! Man soll niemanden vorverurteilen! Ich bin sicher, daß ich es ohne Gefahr für die Ehre meines Namens wagen kann, ihm diese dreihunderttausend Mark zu verweigern!“

Über trotz dieser Sicherheit schien Christoph Nicolai doch keineswegs fest entschlossen, wirklich bei dieser Weigerung zu verharren. Er vollendete den vorhin begonnenen strengen Abrechnungsbefehl vorläufig nicht, aber er überzählte den Inhalt seiner mit Panfletten gefüllten Kassetten, welche er für seinen persönlichen Bedarf stets in seinem Zimmer hatte, und legte halb mechanisch ein Häufchen mit Kassenscheinen vor sich hin auf den Schreibtisch, das genau dreihunderttausend Mark ausmachte. Zwar versuchte er zunächst einige andere geschäftliche Angelegenheiten zu erledigen, aber seine Blicke wanderten von den Scheinen, die er vor sich ausbreitete, immer wieder zu dem Briefe seines Sohnes zurück, und immer wieder ließ er die wertvollen Scheine, welche er ihm nicht senden wollte und die er doch zu keinem anderen Zweck so sorgfältig abgezählt haben konnte, durch seine Finger gleiten.

Ein zaghaftes Kopfschütteln löste ihn auf, und er schob hastig, als fürchte er sich davor, überrascht zu werden, Briefe und Geld beiseite.

Es war einer seiner Buchhalter, der auf seinen Zuruf eintrat und ihm meldete, es sei eine Frau draußen, welche behauptete, Herrn Nicolai in einer wichtigen Angelegenheit loszulegen, und zwar unbedingt persönlich, sprechen zu müssen.

„Handelt es sich um geschäftliche Dinge?“ fragte der alte Herr ziemlich unwirsch, und der junge Mann zog mit einem eigentümlichen Lächeln die Schultern in die Höhe.

„Es war nichts weiter aus ihr herauszubringen, aber sie ließ sich durchaus nicht abweisen,“ entgegnete er. „Die Frau scheint überhaupt von einer Beharrlichkeit, daß wir sie schließlich anders als durch Gewalt würden entfernen können.“

„Hat sie Ihnen wenigstens ihren Namen genannt?“ fragte Herr Nicolai.

„Auch das nicht!“ antwortete der Buchhalter. „Sie meinte, das könnte wenig zu ihrer Empfehlung beitragen, denn er sei Ihnen ohne Zweifel vollständig unbekannt.“

„Nun, so lassen Sie sie meinetwegen eintreten!“ entschied der alte Herr. „Es wird eine von den gewöhnlichen Betteleien sein, nur zum Unterschied einmal in unverschämterer Form!“

Das Außere der hageren Frau, welche gleich darauf von dem Buchhalter eingelassen wurde, schien diese Vermutung eher zu bestätigen als zu widerlegen. Sie war äußerst einfach gekleidet und die scharfen Linien ihres Gesichtes sprachen bereits genug von Kummer, Entbehrungen und Leiden.

Christoph Nicolai, der auf nichts so stolz war als auf seine untrügliche Menschenkenntnis, streifte sie nur mit einem flüchtigen Blick und lehnte sich mit seinem ernstesten Gesicht in den Schreibstisch zurück, um ihre Anrede zu erwarten. Statt ihm aber in der Haltung und mit den Gebärden einer demütig Bittenden zu stehen, sah die Frau sich sorgfältig umherschauend nach allen Seiten um und überzeugte sich, ob die Tür, durch welche sie gekommen war, auch wieder vollständig geschlossen worden sei. Dann trat sie dicht an den Schreibtisch des reichen Mannes heran und sagte mit einer gedämpften, aber vor Aufregung heißer klingenden Stimme: „Sind wir hier ganz ungehörig, Herr Nicolai? Kann hier niemand unsere Unterhaltung belauschen?“

Der alte Nicolai konnte es nicht hindern, daß es wie ein Rad durch ihn hina bei der Frage der Frau.

(Fortsetzung folgt.)

Wieder ein Ueberfall auf einen mexikanischen Eisenbahnzug. Wie aus Mexiko-Stadt gemeldet wird, haben in der Nähe von Cuernavaca ungefähr 200 Aufständische einen mit Wochenzugern stark besetzten Eisenbahnzug überfallen. Unter den Fahrgästen befanden sich auch zahlreiche Amerikaner und Engländer. Die militärische Bahnbedeckung konnte die Aufständischen, die sechs Verwundete zurückließen, zurücktreiben.

Ein schwerer Einbruchsdiebstahl. Bei einem schweren Einbruchsdiebstahl in die Kassenräume der Vereinigten Baugenossenschaft in Rattowitz fielen den Dieben 80 000 Zloty in die Hände.

Tod in den Flammen. In Ryduktau brannten zwei Wohnhäuser nieder, wobei ein neunjähriges Mädchen in den Flammen umkam.

Dresden. Fehlschuß des Kunstschützen. Im Viktoria-Keller in der Weissenhausstraße verletzte der dort als Kunstschütze auftretende Anton Kazawa seine Braut, ein 20jähriges Mädchen aus Freital, durch einen Kopfschuß. Der Schütze hatte dem Mädchen allabendlich kleine Kugeln und andere Gegenstände vom Kopf geschossen. Dieses Mal ging der Schuß fehl. Das verunglückte Mädchen wurde nach dem Krankenhaus gebracht, doch soll ihr Befinden zu keinerlei Besorgnissen Anlaß geben. Von den anwesenden Gästen erlitten fünf Ohnmachtsanfälle.

Weimar. Schwerer Sturz. Beim neunten Gabelbach-Rennen, auf dem Carracciola auf Mercedes einen neuen Rekord fuhr, ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Fahrer Moderjohn geriet in einer scharfen Kurve ins Schleudern und wurde in die Zuschauermenge hineingetragen. Eine ältere Frau wurde schwer verletzt. Ihr Mann und zwei weitere Personen wurden leichter verletzt. Der Staatsanwalt hat eine Untersuchung eingeleitet.

Breslau. Erbschaftsprozess Neumann-Rosen eingestellt. Im Erbschaftsprozess der Witwensatterin Neumann gegen die Rosen'schen Erben hat nunmehr das Oberlandesgericht der Beschlusse der Erben stattgegeben, den Beschluß des Landgerichtes aufgehoben und die Verhandlung bis zur Erledigung des Strafverfahrens gegen die Klägerin endgültig ausgesetzt. Der Zivilprozess ruht also bis auf weiteres.

Herford. Wirbelsturm bricht 20 Häuser ab. Die Gemeinde Schweigheln an der Strecke Herford-Löhne-Hannover wurde von einer Windhose heimgesucht, die in Begleitung eines Gewitters hereinbrach. Hunderte von alten Bäumen wurden entwurzelt. Der schwerste Schaden wurde in der Gemeinde selbst angerichtet, wo über 20 Häuser völlig abgedeckt wurden.

Schwerin. Unglückliche Liebe. In einem Kornfeld in der Nähe der im südlichen Mecklenburg gelegenen Ortschaft Rehow fand man die Leiche des Hofbesitzersohnes Abraham und der Gastwirtin Frau Schulz, beide aus Rehow auf. Abraham hatte die in den 30er Jahren stehende Frau Schulz, eine Mutter von mehreren Kindern, durch mehrere Schüsse getötet und sich dann selbst erschossen.

Tübingen. Mordversuch und Selbstmord aus Eifersucht. In der Nacht hat sich hier der 18jährige Student jur. Helmuth Wädle aus Stuttgart auf offener Straße durch einen Revolverbeschuß getötet. Dem Selbstmord ging eine Eifersuchtszene voraus, in der der Getötete einen anderen Studenten durch einen Revolverbeschuß am Arm verletzt hat.

Vernehmung im Kriegsanteile-Standal.

Hugo Stinnes jr. polizeilich vorgeführt. Die Hamburger Polizeibehörde hat gegen Hugo Stinnes jr. einen Voruntersuchungsbescheid wegen der Anteile-Schiebungen erlassen, nachdem Hugo Stinnes einem ersten Ersuchen nicht freiwillig nachgekommen war. Ueber die Vernehmung und ihr Ergebnis wird von den Behörden strengstes Stillschweigen bewahrt. Es konnte daher bis jetzt noch nicht festgestellt werden, ob Hugo Stinnes von den Nachforschungen seines Sekretärs v. Waldow gemußt hat oder, wie Gerüchte behaupten, selber in die Affäre verstrickt ist. Vernehmungen prominenter Bankiers und Wirtschaftsführer stehen bevor.

Typhus-Epidemie in Wien.

Bereits 9 Todesopfer. — 70 Personen schwer erkrankt. — 500 Personen unter ärztlicher Aufsicht.

In Wien ist eine Typhusepidemie ausgebrochen, die in kurzer Zeit einen großen Umfang anahm. Die Erkrankungen nehmen größtenteils einen sehr bösartigen Verlauf. Bis jetzt sind bereits neun Personen der Epidemie erlegen. 70 sind zum Teil bedenklich erkrankt, während insgesamt 500 Personen unter ärztliche Aufsicht gestellt wurden.

Furchtbares Hochbahnunglück in Neuyork.

46 Menschen schwer verletzt.

In Neuyork stieß gestern ein Hochbahnzug mit einem anderen zusammen. Dabei wurden fast die meisten Wagen des einen Zuges zertrümmert. Bei der Panik und der Katastrophe wurden 46 Menschen schwer verletzt. Von Todesopfern ist bis jetzt noch nichts bekannt.

Das Unglück geschah dadurch, daß ein Zug auf der Strecke Kurze Straße hatte und vollständig dunkel da stand, als ein anderer Zug heranbrauste und mit voller Wucht auffuhr.

5000 Kilo Benzin explodiert.

Schweres Explosionsunglück in Loda.

In der Nacht gegen 12.30 Uhr kam es in der nördlichen Stadt zu einer schweren Explosion eines Benzins- und Chemikalienlagers, die eine Panik hervorrief. Kurz nach der Explosion standen vier Häuser in Flammen. Das Feuer breitete sich unter weiteren Explosionen rasch aus. Durch den starken Luftdruck wurden sämtliche Fensterscheiben in der Umgebung eingedrückt. Zwei Personen wurden getötet.

Wie sich herausstellte, war ein Lager von etwa 5000 Kilogramm Benzin aus noch nicht geklärtter Ursache

in Brand geraten, das innerhalb weniger Minuten auf das gesamte fünf Stock hohe Gebäude und die übrigen Häuser des gleichen Blocks übergrieff. Noch ehe die Feuerwehr eingreifen konnte, stürzte das Gebäude ein und riß die Verbindungsmauern mit den Nachbargebäuden mit. In einem der Nachbargebäude befindet sich eine Frauenklinik. Unter den Patienten brach eine heftige Panik aus, jedoch konnten alle gerettet werden. Die Feuerwehr mußte sich auf die Rettung der Nachbarhäuser beschränken, da der gesamte mit der Fabrik zusammenhängende Häuserblock nicht mehr zu retten war. Das Feuer dauerte die ganze Nacht und den ganzen Tag über an. Die Zahl der bei den Rettungsarbeiten verunglückten Personen beträgt 44.

Sport.

× **Sahm blieb Deutscher Weltkugelstoßmeister,** da der Meisterschaftskampf im Berliner Lunapark ihm einen glatten Punktsieg über den Herausforderer Seifried-Bohum einbrachte.

× **Deutschlands Olympia-Wasserballmannschaft** schlug in Berlin eine Vertretung der Reichshauptstadt mit 4:2 (3:1).

× **Das Berufsbox-Mittelgewichtsturnier** auf der Rütt-Arena brachte als Zwischenrundenieger den Essener Bojan und den Berliner Kiausch, die nun am 3. August wiederum auf der Rütt-Arena die Entscheidung bestreiten.

× **Der Verlust beim Meisterschaftskampf.** Der Weltmeisterschaftskampf Tunney-Heenen hat dem Veranstalter Leg Richard einen Verlust von knapp 200 000 Dollar eingebracht, da anstelle der erwarteten 80 000 Zuschauer nur wenig über 40 000 dem Kampf beiwohnten.

× **Die Mannschafts-Meisterschaften des Deutschen Fechter-Bundes** werden in der Zeit vom 6.—9. September in Nürnberg ausgetragen. Sämtliche Meisterschaften verteidigt der F. C. Germania-Frankfurt a. M.

× **Höttinger,** der Mittelstürmer der deutschen Olympia-Fußballmannschaft, wird, wie verlautet, seinen bisherigen Verein Bayern-München verlassen und aus beruflichen Gründen nach Frankfurt a. M. übersiedeln.

× **Auf der Berliner Olympiabahn** gab es spannende Kämpfe. Bauer-Berlin gewann das erste 25-Kilometer-Rennen in neuem Bahnrekord 20:31 vor Möller-Hannover, Sapall-Berlin das zweite vor Möller, Sawall das dritte in neuer Bahnrekordzeit von 19:49 vor Möller und Sawall auch das vierte vor Linart.

× **Das Fußball-Länderspiel Schweden-Österreich** in Stockholm endete mit einem 3:2 (2:2)-Sieg der Donaustädter. Österreich war die bessere Mannschaft, wenn auch Schweden bereits mit 2:0 in Führung lag, als die Österreicher noch bis zur Pause aufholten und in der zweiten Spielhälfte den Siegestreifer schossen.

Die ersten Olympia-Kämpfe.

Deutschland schneidet noch gut ab.

Bei den Olympia-Kämpfen am Sonntag, die bei schönstem Wetter vor sich gingen, zeigten sich die Deutschen im großen und ganzen recht gut auf dem Platz. Allerdings ist die Hoffnung, die man sich auf den deutschen Reichswehrsoldaten, den Rekordmann im Kugelstoßen, Hirschfeld, gemacht hat, nicht ganz erfüllt worden. Er wurde hinter dem Amerikaner Kud und Brig nur dritter.

Dr. Pelzer scheint die Gerüchte, daß er nicht mehr auf dem Posten sei, lägen strafen zu wollen. Im Vorlauf konnte er siegreich hervorkommen. Auch Engelhardt, der im 800 Meter-Lauf den zweiten Platz besetzte, berechtigt noch zu schönen Hoffnungen.

Vorzüglich hielten sich unsere Sprinter Cortz, Lammer und Houben, die sämtlich in den Vorläufen gut abschnitten. Allerdings ist es nicht wahrscheinlich, daß sie im Endkampf gegen die Amerikaner durchkommen werden. Die Amerikaner hatten überhaupt glänzende Ergebnisse für sich buchen können und werden jedenfalls manchen Olympiasieger nach Hause führen dürfen. Nur mißbilligte wieder einmal, daß er den Namen eines Laufwunders immer noch verdient. Sein Sieg in den 10 Kilometern war überaus glänzend.

Nurmi, das Laufwunder

Einen Zweikampf Nurmi-Nitola brachte der olympische 10 000-Meter-Lauf, der das Leichtathletik-Programm des Sonntags in Amsterdams abschloß. In dem 21 Läufer starken Feld hatten sich die beiden Finnen zusammen mit dem Schweden Wide bald abgefordert. Schließlich konnte nach 7000 Meter der Schwede das scharfe Tempo nicht mehr mithalten und im Endspurt schlug Nurmi seinen Landsmann Nitola mit etwa 4 Meter. Nurmi siegte in neuer olympischer Rekordzeit 30:18,8 vor Nitola 30:19,1 und Wide-Schweden 31:4.

Den Hochsprung gewann King-Ber. Staaten mit 1,94 Meter vor Hedges-Ber. Staaten 1,91 Meter und Leonard-Frankreich 1,91 Meter. Die deutschen Teilnehmer Bonneder, Fuhrn und Köpfe hatten sich zwar für die Entscheidung qualifiziert, fielen in dieser aber rasch aus.

Im Florett-Mannschaftskampf unterlag Deutschland gegen Dänemark 7:9, während Deutschland gegen Rumänien bei 8:3 durch größere Treffersahl gewonnen hatte. Gegen Frankreich unterlag Deutschland dann 6:10.

Zwei Olympia-Medaillen für Deutschland.

Einen guten deutschen Start in Amsterdam brachten die ersten beiden Tage der Olympischen Spiele. Schon am Sonnabend gab es zwei Olympia-Medaillen für Deutschland. Im Gewichtstheben der Leichtgewichtsklasse belegten Helbig-Deutschland und Haas-Österreich den ersten Platz und bekommen beide die Gold-Medaille. Wäpertz holte sich in der Federgewichtsklasse mit dem dritten Platz die Bronze-Medaille. Im Leichtgewicht war Reinstant nur Vierter geworden. Im Kugelstoßen, das die erste Konkurrenz des Sonntags war, konnte Hirschfeld nicht den erwarteten Sieg landen. Seinen 15,72 Meter setzten Kud 15,87 (Weltrekord) und Brig (beide Amerikaner) 15,75 Meter entgegen. Der Zürcher Turner Uebler belegte den fünften Platz. Im Hochsprung kamen die drei deutschen Vertreter zwar in die Entscheidung, fielen aber dort aus. Die Kurz-

streckenläufer hingegen rechtfertigten alle in sie gesetzten Erwartungen und sind bereits im Viertelfinale angelangt, wo sie die drei einzigen Europäer sind. Als nach Beendigung des Kugelstoßens am dritten Platz die schwarzrot-goldene Flagge hochging, herrschte bei der deutschen Kolonie natürlich großer Jubel. In den Konkurrenzen, die am Sonntag mit den Vorkämpfungen begannen, sind noch folgende Deutsche vertreten: 100 Meter: Cortz, Houben, Lammer; 800 Meter: Dr. Pelzer, Engelhardt, Müller-Zehendorf.

Lammers Dritter im 100-Meter-Lauf.

Williams-Kanada gewinnt.

Der Montag brachte als erste Leichtathletik-Entscheidung den 400-Meter-Hürden-Endlauf, den überraschend von dem Engländer Lord Burghlen in der Zeit von 53,4 vor den beiden Amerikanern Cuhel und Taylor gewonnen wurde.

In den Zwischenläufen für die 100 Meter qualifizierte sich nur Lammer von den drei Deutschen für die Entscheidung, während der zusammen mit Lammer in einem Lauf liegende Cortz sowie Houben, der im anderen Zwischenlauf lief, nicht unter den ersten drei waren. Den Endlauf, der dann unter größter Erregung der Zuschauer stattfand, gewann der Kanadier Williams in 10,8 vor dem englischen Neger London und dem Deutschen Lammer.

In den Vorläufen über 100 Meter der Damen gewannen sämtliche deutschen Teilnehmerinnen, Goldmann, Steinberg, Junkers und Schmidt, ihre Vorläufe, in den Zwischenläufen fielen dann aber Goldmann und Junkers aus; Fel. Schmidt und Fel. Steinberg kommen in die Entscheidung.

Letzte Nachrichten.

Kabinettsreise in England?

London. Andeutungen in verschiedenen Londoner Blättern lassen auf eine Kritis im englischen Kabinet wegen der Industriefachfrage schließen.

Lloyd George für Rheinlandräumung.

London. Im Unterhaus erklärte Lloyd George zum Kelloggspakt, daß eine weitere englische Truppenherabziehung mehr bedeuten würde als die Pariser Pakunterzeichnung. Daß Locarno noch keine Rheinlandräumung gebracht habe, sei sehr bedauerlich.

Chamberlains Abrüstungskompromiß und Frankreich.

Paris. Die französische Presse nimmt unter dem Eindruck des von Chamberlain angekündigten Abrüstungskompromisses an, daß Frankreich und England in der Marine- und Heeresfrage einen Ausgleich gefunden haben.

Erörterung des Kriegsschuldenproblems?

New York. Staatssekretär Kellogg soll nicht ohne Bedenken nach Paris gehen, da er seitens Frankreich die Erörterung des Kriegsschuldenproblems befürchtet.

Versteigerung russischen Gutes in Rumänien.

Moskau. Rußland protestierte telegraphisch bei der rumänischen Regierung gegen die in Galaz begonnene Versteigerung verschiedenen Gutes, das früher der russischen Armee gehörte und die Versteigerung von 200 Dampfern der ausschließlich aus Kapital des russischen Reiches aufgebauten „russisch-donauischen Dampfergesellschaft“.

Unwetter über Italien.

Rom. In Norditalien gingen schwere Unwetter nieder, die großen Schaden anrichteten. Vom Vago Maggiore wird über Hagel berichtet, der größer als Eier gewesen sein soll.

Vier Tote bei einem Brandunglück.

Paris. Beim Brande eines Bauernhauses in der Nähe von St. Etienne verbrannten der Besitzer, seine zwei Kinder und ein Pflegerling.

Zusammenstoß zwischen streikenden amerikanischen Textilarbeitern und der Polizei.

New-Bedford. (Massachusetts). Zwischen streikenden Textilarbeitern und der Polizei, die das Streikpostenstehen zu verhindern suchte, erfolgten gestern abend so heftige Zusammenstöße, daß Nationalgarde mit dem Bajonett gegen die Volksmenge in den Straßen um das Polizeigebäude herum vorgehen mußte. Im Laufe des Nachmittags wurden mehr als 250 Personen wegen Streikpostenstehens verhaftet.

Riefenschwindelereien mit gefälschten Fahrkarten.

Breslau. Die Fahndungsabteilung der Breslauer Reichsbahndirektion hat gemeinschaftlich mit der Breslauer Kriminalpolizei einen Riefenschwindel aufgedeckt, der seit Jahren mit gefälschten Eisenbahnfahrkarten betrieben wurde. Gegen zehn Beteiligte, die bereits der Tat überführt sind, ist das Strafverfahren eingeleitet worden.

Bücher und Zeitschriften.

Die englische Frau im Leben und Bildnis führt der Künstlerausgabe des Augustheftes von Beschagen und Klafings Monatsheften vor. Univ.-Prof. Dr. Max Eisler führt den Leser und Beschauer durch drei Jahrhunderte englischer Malerei. Mit bunten Originalillustrationen sind zwei weitere Beiträge des Heftes geschmückt, eine sommerliche Plauderei „Zeit- und Rüstengeschichten“ von Otto Proben und eine Darstellung aus der technischen Welt: Die Holzgerberei. Unter dem Titel „Hilfsgewalt“ gibt Willy Noebert einen Ueberblick über die Katastrophen der Nordsee, die die friesischen Uthlande zertrümmert haben. Der ergählende Teil des Heftes bietet neben der Rostocker Studentengeschichte „Der Kopf“ von Max Treuer die große in sich abgeschlossene Novelle „Hände weg von Seiberskirchen“ von Norbert Ehrhart.

Handelsteil.

Amtliche Berliner Notierungen am 30. Juli 1928.

♦ **Effektenbörse.** Die heutige Effektenbörse war zunächst freundlich. Neugork hatte bekanntlich fest geschlossen, man ist erfreut über die Stellungnahmen und längeren Betrachtungen bezüglich der Konjunktur und des Geldmarktes in den Vereinigten Staaten, man glaubt, daß tatsächlich die künstlichen Eingriffe seitens der Notenbanken die Situation nicht grundsätzlich ändern werden. In der Tat ist ja auch der Effekt der letzten beiden Diskontherabsetzungen so gut wie ausgeblieben, wenn er auch in bezug auf die Ausdehnung der Spekulation sich etwas mehr durchsetzen konnte. Die Preisbewegung und die Konjunktur selbst haben bislang durch die Diskontherabsetzungen nicht gelitten. Gegenüber den Freitagkursen konnten fast allgemein Kursbesserungen gehalten werden. Die Versteigerung am Geldmarkt machte nicht großen Eindruck.

♦ **Devisenbörse.** Dollar: 4,18—4,20; Belgische Franken: 58,22—58,34; Französische Franken: 16,38—16,42; Dänische Kronen: 111,78—112,00; Englische Pfunde: 20,33—20,38; Finnmark: 10,53—10,55; Holländische Gulden: 168,27—168,61; Italienische Lire: 21,90—21,94; Norwegische Kronen: 111,71 bis 111,93; Schwedische Kronen: 111,92—112,18; Oesterreichische Schilling: 59,04—59,16; Schweizer Franken: 80,56—80,72; Spanische Peseten: 68,84—68,98; Tschechische Kronen: 12,41 bis 12,43.

♦ **Produktenbörse.** Das Geschäft an der Produktenbörse war zwar nicht besonders groß, die Tendenz aber freundlich. Die Auslandsnotierungen sind heraufgehoben, zudem war die

Nachfrage nach Roggen neuer Lieferung verhältnismäßig groß, während sich überall das Angebot verringert hat. So kam es, daß besonders Roggen und Gerste von der Befestigung profitierten, weniger Weizen und die anderen Getreidesorten. Späterhin wurde Wintergerste reichlicher angeboten. Geschäfte kamen nur in kleinerem Umfange zustande.

An amtlich festgesetzten Preisen wurden genannt: Weizen 238—240, Roggen 243—246, Gerste —, Hafer 245—250, Mais 214—247, Weizenmehl 29,25—32,75, Roggenmehl 33—35,75, Weizenkleie 15, Roggenkleie 17, Vittoriaerbsen —, Kleine Speiserbsen 35—40, Futtererbsen 25—27, Pelusiden 27—30, Ackerbohnen 26—28, Widen 27—30, Lupinen (blau) 14,50—16, do. (gelb) 16,50—17,50, Seradella —, Rapskuchen 19,50—20, Leintuchen 23,90—24,40, Trockenmilch 17,40—17,60, Sogajrot 21,40—22,50, Kartoffelflocken 24,80—25,20 Rm.

♦ **Eierpreise.** (Festgestellt von der amtlichen Berliner Eiernotierungskommission. Die Preise verstehen sich in Rpf. und je Stück ab Wagon oder Lager Berlin nach Berliner Wägen.) Trinkeier (vollfrische, gestempelt) über 65 Gramm 14, 60 Gramm 13, 53 Gramm 11, 48 Gramm 9,50.

Rechtspflege.

(.) **Widerrufliche Verleihung der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen.** Das Kammergericht hat in einem vor einiger Zeit mitgeteilten Urteil entschieden, daß eine Verleihung der Anleitungsbefugnis auf Grund des § 129 Absatz 2 der Gewerbeordnung für eine bestimmte Zeit

oder unter einer Bedingung unzulässig ist. Gleichwohl wird es auch in Zukunft häufig notwendig sein, das Recht zur Anleitung von Lehrlingen nach Fortfall der Gründe, welche eine Verleihung zweckmäßig oder notwendig erscheinen ließen, dem Lehrherrn im Wege des Widerrufs wieder zu entziehen. Es ist nun die Befürchtung ausgesprochen worden, daß mit Rücksicht auf das Urteil des Kammergerichts und den Wortlaut der Ausführungsanweisung vom 12. Juli 1908, nach der der Widerruf im allgemeinen nur in den Fällen des § 126a der Gewerbeordnung auszusprechen ist, die höheren Verwaltungsbehörden von der Möglichkeit des § 129 Absatz 2 der Gewerbeordnung in Zukunft noch weniger als bisher Gebrauch machen werden. Dies wäre, so führt der Preussische Handelsminister, dem Amtlichen Preussischen Pressedienst zufolge, in einem Erlaß aus, um so mehr zu bedauern, als gerade unter den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen des § 129 Absatz 2 der Gewerbeordnung häufig allein die Möglichkeit zur Vermeidung von Härten bietet. Der Minister nimmt daher Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß nach dem Wortlaut der Ausführungsanweisung („im allgemeinen“) die Ausübung des Widerrufs schon jetzt nicht auf die Fälle des § 126a der Gewerbeordnung beschränkt ist. Um etwaige Zweifel zu beseitigen, erklärt der Minister sich aber ausdrücklich damit einverstanden, daß der Widerruf allgemein auch bei Vorliegen eines sonstigen wichtigen Grundes ausgesprochen wird.

Letzte Kirchensteuermahnung.

Diejenigen Kirchensteuerpflichtigen, die mit der Kirchensteuer für das Kirchensteuerjahr 1927/28 noch im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, diese bis spätestens 10. August 1928 zu bezahlen. Später erfolgt kostenpflichtige Einziehung durch das Finanzamt.

Der Gemeindevorstand der evangelischen Stadtkirche.

Deutscher Ostbund, Ortsgruppe Schwedt.

Die Ortsgruppe Angermünde feiert am Sonntag, den 5. August 1928 das Fest der

Fahnenweihe.

Die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe sind herzlich dazu eingeladen. Regere Beteiligung ist erwünscht. Abfahrt am 5. August um 8^{1/2} Uhr. Der Vorstand.

Vaterland in Flammen!!

Restaurant und Kaffee „Vaterland“.
Am Mittwoch, den 1. August 1928:
Großes Garten-Kinderfest.
Unter Leitung von Onkel August und Onkel Peter.
Anfang 3 Uhr.
Nachmittags: Kinder 10 Pf., Erwachsene frei.
Abends: Kinder 10 Pf., Erwachsene 25 Pf.
Abends 10^{1/2} Uhr das große Brillant-Feuerwerk.
Die Stimmungskapelle Herbert Lomp sorgt für Stimmung und Humor.

Haus- und Grundbesitzer-Berein Schwedt.

Am Sonntag, den 5. August:
Dampfer-Ausflug nach Stolpe.
Abfahrt mittags 1 Uhr. Kapelle an Bord.
Für unsere Mitglieder freie Fahrt. Fahrtscheine werden in unserer Geschäftsstelle bis Donnerstag, den 2. August verteilt. Um rechtzeitige Abholung wird gebeten.

Kundfunk.

Kundfunk-Programm für Mittwoch, den 1. August 1928.
Berlin (Welle 483,9). 16.00: Alexander von Humboldt und die Berliner Naturforscher-Versammlung 1828. — 16.30: Wadelerben in der Reichshauptstadt. — 17.00: Kinderstunde. — 17.30: Uebertragung der Tee-Musik aus dem Hotel Kaiserhof. — Anschließend: Werbenachrichten. — 18.50: Europa als geistige Einheit. — 19.20: Personenverzeichnis und Inhaltsangabe zu der nachfolgenden Uebertragung aus dem Deutschen Künstlertheater. — 19.30: Uebertragung aus dem Deutschen Künstlertheater: „Der Zarewitsch“, Operette in drei Akten. — Anschließend: Nachtmusik.
Königsmusterhausen (Deutsche Welle). 6.00: Gymnastik. — 12.30: Mitteilungen des Reichsstadteubundes. — 12.40: Mitteilungen des Verbandes der Preuss. Landgemeinden. — 15.00: Einführungslehrgang in das Laienspiel. — 15.35: Wetter- und Börsenbericht. — 16.00: Einführungslehrgang in das Laienspiel. — 16.30: Die praktische Psychologie als helfende Macht im Beruf und Leben. — 17.00: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Hamburg. — 18.00: Die deutsche Orthopädiertechnik als Industrie. — 18.30: Die Sinne der Pflanzen. — 18.55: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. — 19.20: Rothenburg ob der Tauber. — Ab 19.30: Uebertragung aus Berlin.

Vierraden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes sage ich auf diesem Wege im Namen der Hinterbliebenen herzlichen Dank.

Frau Marie Kahnke geb. Müller.

Vierraden, den 30. Juli 1928.

Bruno Putsch Eriede Putsch

verw. Beccard, geb. Bohm

Vermählte

danken gleichzeitig für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten.



Am Montag, den 30. Juli, nachmittags 2 Uhr entschlief nach schwerem Leiden im Krankenhaus mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Zigarrenarbeiter

Wilhelm Fürstenau

im Alter von 82 Jahren.

Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Fürstenau geb. Brumm und Kinder.

Schwedt, den 31. Juli 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. August, nachmittags 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

VOHK

Versicherungsanstalt Öffentlicher Handwerkskammern R. a. G. zu Berlin. Gegründet 1916.

1. Krankenversicherung

für selbständige Geschäftsleute, Handwerker, Kaufleute, Gewerbetreibende.

2. Groß-Lebensversicherung

von R.-M. 1000,— bis R.-M. 100000,—

3. Klein-Lebensversicherung

von R.-M. 66,— bis R.-M. 1500,— mit Wochenbeiträgen bei freier Abholung.

4. Sachversicherung.

Ankünfte und Aufnahme-Anträge durch die Vertreter der **VOHK** oder durch die **VOHK** Berlin D. 27, Dirlsenstr. 1 und Alexanderstr. 16.

Kafferkorb.

Oder bei Schwedt

Brüde	am 23.	0,22	30.	0,22	31.	0,12
Schlusje, Weiber	am 28.	0,22	30.	0,20	31.	0,18
Schlusje, Dieder	am 23.	0,30	30.	0,26	31.	0,12
Br.ärau	am 25.	0,74	23.	0,70	23.	0,66

Betterdienst.

Temperatur: Dienstag früh 8 Uhr 17 Grad, mittags 12 Uhr 21 Grad.
Barometerstand: Dienstag früh 8 Uhr 755,5, mittags 12 Uhr 753,5.
Wettervorhersage für Mittwoch: Leichte Bewölkung, nach schwachen Niederschlägen Abkühlung.



Sonntag, den 5. August 1928

fährt
Dampfer „Direktor Schmae“
nach

Gwinemünde.

Ab Schwedt 5⁰⁰ Uhr.
„Nippersiefe“ 5⁰⁰ Uhr.
Rückfahrt ab Gwinemünde 17 Uhr.

Greifenhagener Dampf-Schiffreederei G. m. b. H.

Verreist vom 1. August ab.

Dr. Waßmund.

Monplaisir.

Mittwoch:

Unterhaltungs-Musik.

Eintritt frei.

Rauchsalz, Fett-Flüßchen, Kieler Bäcklinge.

La Bienenhonig

heute frisch eingetroffen, empfiehlt
Albert Wildermann,
Bierradener Straße.

Weintrauben,
Birnen, Pflaumen,
Bananen, Pfirsiche, Gurken,
Blumentohl, Kürbisse,
Tomaten
empfehlen

Albert Wildermann,
Bierradener Straße 5.

Kindenblüten-Honig

(neue Ernte) billigst bei
Wilhelm Kappis, Berliner Straße 44.

2 Milchziegen

zu verkaufen. Viert, Bauverein.
verkauft Witte, Mittelstraße 11.

Fertel

verkauft Kubatzky, Monplaisir.

Gisfhrant,

Plast-Automat, 19 Platten, herrlich spielend, 1 weissen Garberobenspieler, dazu 2 Stund gute Vannendbetten, 1 Kuchbaumhüchschant, Ausgleihlich, andere Tische, verschiedene Kägen, Kommoden, Kleiderkasten, Gramophone mit und ohne Lichter, Harmonika, 2 Pfd. silberne Pfeffer, halbe und lange Schaffstiele, Schanzelbadewanne, Waschmaschine, kleine Wäscherolle u. a. S.

Schwedler Utwarengeschäft,
Judenstraße 10.
Stall u. Hartbrand-
Mauersteine ab Bahnhof.
F. Schielel.

3 gebr. Benzinfässer,

à 200 Liter Inhalt, zu verkaufen. Ferner ein gut erhaltenes Jugendfahrrad billig zu verkaufen.

Ein Handwagen und eine Tischwaage

zu verkaufen Dragonerstraße 6, 1 Tr.

Kinderwagen,

gut erhalten, blaue Gondel, Preis 23 R., zu verkaufen. Helarichs, Gustav-Heller-Strasse.

Eine Frau

zur Feldarbeit wünscht sogleich Robert Scheel, Jüdenstraße 9.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten Auguststraße 13.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten Markgrafenstraße 21, 1 Tr. links.

Wer tauscht

meine Wohnung im Bauverein gegen eine 2- bis 3-Zimmerwohnung in der Stadt. Angebote unter R. L. 100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Nachhilfestunden

erteilt Student. Angebote postlagernd Schwedt L. 20 erbeten.

Verfuchen Sie meine Bohnermasse!

Rein Terpentindl. Sie sind zufrieden. Büchse 75 Pf., 1,40 und 2,50 Mark. Flora-Drogerie Rudolf Schumann.



J. Giesen.